

Erfahrungsbericht Erasmus Newcastle University WS2016/2017

Erste Schritte

Ganz am Anfang des Auslandsabenteuers stand die Bewerbung inklusive Motivationsschreiben an das English Department der Uni Oldenburg, welche schon am Anfang des Jahres da sein musste. Ich selbst hatte verschiedene Möglichkeiten, meinen Pflicht-Auslandsaufenthalt zu verbringen, ins Auge gefasst, wovon das Auslandssemester nur eine (wenn auch bevorzugte) Wahlmöglichkeit war, war dann also sehr freudig überrascht, als das klappte und ich mich nun also auf meine kommenden knapp 3,5 Monate in Newcastle im 'hohen Norden' Englands vorbereiten konnte. Bevor daran aber gedacht werden konnte, musste eine weitere 'Bewerbung' (hauptsächlich der Form wegen) an die Universität in Newcastle erfolgen und diverses anderes geregelt werden. Dann jedoch stand fest: Ich würde im September nach Newcastle ziehen. Juhu!

Letzte Vorbereitungen in Deutschland

Als erster Punkt auf meiner Vorbereitungsliste nach Regeln aller relevanten Dinge in Oldenburg stand die Flugbuchung. Da ich schon einmal ein Jahr in London verbracht habe, bin ich über London nach Newcastle gereist und habe meine Anreise mit einem Besuch bei alten Bekannten verbunden, ansonsten bieten sich die Flughäfen Manchester und Edinburgh, die beide mit Ryanair von Bremen aus zu erreichen sind, an (Update: Manchester ist nun leider nur noch von Hamburg zu erreichen, ansonsten war dies meine bevorzugte Flugverbindung nach Newcastle, da erstens die Preise meist niedriger sind und zweitens der Zug direkt bis zum Flughafen fährt und man nicht - wie in Edinburgh - erst Tram/Bus von Bahnhof zu Flughafen nehmen muss). Man hätte aber auch die Fähre von Amsterdam aus nehmen können bzw. Flüge direkt nach Newcastle von Düsseldorf oder auch Amsterdam. Will man über London fahren, so könnte man (mit deutlich mehr Fahrzeit) auch einen Fernbus oder Zug nehmen.

Der zweite Punkt, der mir deutlich mehr Kopfzerbrechen bereitet hat, war die Wohnungssuche in Newcastle. Die üblichen Websites wie *gumtree* hatten trotz riesigem (fast zu großem) Angebot nicht das wirklich passende für mich, zu viel wollte ich aber eigentlich auch nicht ausgeben und vor allem nicht ohne Wohnung auf gut Glück anreisen, wie einige andere das gemacht haben - das war mir einfach zu unsicher. Die Vermieter, mit denen ich Kontakt aufgenommen habe, hatten für gewöhnlich eine Mindestmietdauer von 6 Monaten, manchmal mehr, sodass ich mich auch auf der Warte sehr schwer tat. Newcastle University garantiert für Studierende, die nur ein Semester bleiben, nämlich leider keinen Wohnheimsplatz und es ist sehr unwahrscheinlich, ein Zimmer zu bekommen. Ich habe dennoch auch das versucht - am Ende wurde mir sogar ein Zimmer in einem der Wohnheime für Masterstudierende angeboten, jedoch war es die älteste derartige Anlage, 4 Meilen vom Stadtzentrum entfernt und eine Baustelle wurde für die nächsten Monate bereits angekündigt - also auch keine wirkliche Lösung. Letztlich habe ich knapp 3 Tage vor meiner Abreise dann ein Zimmer in einem privaten Studentenwohnheim zugesagt - mit 160 Pfund/Woche eigentlich zu teuer, aber letztlich war es mir das angesichts der bisherigen Schwierigkeiten doch wert - immerhin hatte ich nur die nötigen 3 Monate Mietlaufzeit und ein (eher unüblich in England) modernes 1-Zimmer-Apartment. Kann man sich mal leisten, müsste aber nicht wieder sein! Für jeden, der dieses Drama nicht haben will, kann ich wärmstens *Erasmus Living* empfehlen, über welches 3 Freundinnen (problemfrei und günstig!) ihr Zimmer gefunden haben. Leider habe ich davon jedoch erst in Newcastle gehört.

Die ersten Tage in Newcastle

Schließlich aus London mit dem Zug nach Newcastle gereist (von Kings Cross fährt ein Direktzug, der ist, wenn man früh bucht sogar sehr günstig im Vergleich zu Deutschland - noch günstiger wird es, wenn man sich für knapp 30 Pfund eine 16-25 Railcard kauft - lohnt sich sehr,

wenn man vorhat viel zu reisen - die gilt ein Jahr und man spart 1/3 auf alle Ticketpreise) ging der eigentliche Auslandsaufenthalt los. Die Uni hat einen super willkommen geheißen und sich um alle gekümmert, mit vielen Infoveranstaltungen und Social Events, auf denen man andere Leute kennen lernen konnte! Ich bin am Anfang der *International Welcome Week* angekommen. Hier hat die *NUSU*, also der Studentenvorstand, einiges für die internationalen Neustudenten geplant. So habe ich an einem Stadtrundgang, der die Basics vom Stadtbild Newcastles abdeckte (sowie einiges zum Thema 'Leben in England'), an gratis (ganz großes Ding in den ersten Tagen!!) Dinner- und Bowlingabenden und natürlich sonstigen Infoveranstaltungen, die das Studium in Newcastle, aber auch andere Basics des Lebens dort betrafen, teilgenommen. Man wurde hier echt an die Hand genommen, um nach dieser Woche immer noch unwissend zu bleiben, hätte man sich echt gegen die Informationen wehren müssen.

Neben dem (meistens freiwilligen, aber dennoch wärmstens von mir empfohlen) Besuch der Infoveranstaltungen muss man als Erasmusstudent in der ersten Woche einen Englischtest absolvieren (das Ergebnis spielt keine wirkliche Rolle, es gibt nur einen Eindruck in den eigenen Kenntnisstand und empfiehlt einem so die Teilnahme an bestimmten Englischkursen). Will man zudem Literaturmodule belegen, so muss man auch dafür einen Test bestehen - nicht zu enttäuscht sein, wenn es nicht klappt, in meinem näheren Umkreis hat es niemand geschafft.

Die Woche darauf fand dann die *Freshers Week* statt und endlich traf man auch auf britische statt nur internationale Studierende. Im Vorhinein konnte man sich für (lasst mich lügen) 65 (?) Pfund ein Bändchen kaufen, was einen berechtigte, an allen Veranstaltungen der *Freshers Week* teilzunehmen, diese boten eine bunte Mischung aus sportlichen Aktivitäten, Ausflügen, Gastro-Besuche, Cocktail-Kurse, Parties,... und für mich hat sich der Kauf echt gelohnt! Klare Weiterempfehlung! Klar, der Preis ist recht hoch, aber wenn man bedenkt, was man alles dafür bekommt, wenn man Lust darauf hat, und wie viele Leute man im Laufe der Woche trifft und was man alles ausprobieren kann, dann ist das doch den Preis so richtig wert. Man muss jedoch beachten: Auch in dieser Woche finden noch Einführungsveranstaltungen statt, an denen manche teilnehmen müssen, so kann es doch Zeitprobleme geben, wenn man es aber will, kriegt man sein Geld dennoch wieder raus! In dieser Woche fand dann auch der *Module Fair* statt, auf dem man sich in seine Veranstaltungen einträgt. Hier bekommt man wenn man pünktlich da ist für gewöhnlich die gewünschten Plätze, jedoch sollte man für alle Fälle einen Plan B bei der Hand haben.

Studieren und leben in Newcastle

Zunächst einmal sei gesagt: Das Studium in England ist ganz anders als man das aus Deutschland kennt und insgesamt sehr verschult. Der Stundenplan wird für einen erstellt, man wird bei fast allen Kleinigkeiten an die Hand genommen und Veranstaltungen dauern für gewöhnlich 50 Minuten. Dafür ist wesentlich mehr Vor- und Nacharbeit zu leisten und man verbringt schon ordentlich Zeit mit Lesen. Am Ende der knapp 2,5 Monate Veranstaltungszeit liegen dann 2 Wochen Prüfungsphase, in der die Klausuren stattfinden. Für mich hätte das geheißen, dass ich in den meisten Veranstaltungen vor den Weihnachtsferien fertig gewesen wäre und dann nach Weihnachten für 2 Klausuren und einen Veranstaltungstermin hätte wiederkommen müssen, uns Internationalen wurde jedoch direkt von Anfang an angeboten, stattdessen eine alternative Form der Prüfung zu machen und statt eine Klausur zu schreiben einen Essay abzugeben, sodass wir nicht mehr zurückkommen müssten. Anders im Vergleich zu Deutschland ist zudem, dass die *Student Union* das ganze Semester über tolle Ausflüge und Veranstaltungen organisiert. Direkt auf dem Unigelände befindet sich zudem die Mens-Bar, ein Pub, der auch mit Quizabenden und ähnlichem lockt. Wer Einheimische treffen will, sollte sich zudem eine oder mehrere Societies raussuchen, da ist eigentlich für jedes Interessengebiet etwas dabei!

Wer vom Unigelände runtergeht, der wird aber auch nicht enttäuscht sein. In der *Toon*, dem Partycapital der UK ist eigentlich rund um die Uhr etwas los. Die Geordies feiern wild, gern auch in Verkleidung und Alkohol fließt schon ab mittags. (Wer einen Einblick möchte: Die Serie *Geordie Shore* ist jetzt nicht soooo weit ab von der Realität.) Wer Ruhe vom Trubel sucht, findet in Jesmond Dene eine ruhige grüne Oase, die Quayside ist auch zu empfehlen. Und: Die Millennium Bridge hat geplante "Wink"-Zeiten (also wenn sie für andere Schiffe hochgefahren wird), die im Internet ausgeschrieben werden. (Fun Fact: Ich selbst habe das erst nachdem ich wieder in Deutschland war herausgefunden.) Das Empire-Cinema lockt an manchen Tagen mit Tickets für <4 Pfund, aber auch sonst gibt es Theater- und Musikveranstaltungen rund ums Jahr. Wen es aus der Stadt rauszieht, der findet schöne Ausflugsziele im Angel of the North, Durham, dem Lake District, Lindisfarne Island, Bamburgh Castle, York oder Edinburgh. Mit Coaches von Megabus oder National Express kann man sehr günstig reisen, teils können Züge günstiger und schneller sein. Aber: Unbedingt gut im Voraus buchen!

Fazit und weitere Tipps

Alles in allem hat mir das Semester in Newcastle viel gebracht. Im Rahmen der *Freshers Week* und späteren Aktionen der *NUSU* habe ich viel ausprobieren können, wozu ich sonst nie gekommen wäre, so war ich z. B. Bubble Football spielen, in einem Escape Room, Quadfahren und Surfen. Ich bin viel gereist (Ryanair fliegt z. B. von Newcastle direkt nach Dublin), oft auch allein, wenn ich keinen gefunden hatte, den es ebenfalls zum Ziel zog und habe so Menschen von überall kennen gelernt und eigene Unsicherheiten besiegt. Die Universität ist super und zeigt einem noch einmal einen anderen Blick auf das Unileben, im Vergleich ist das Studium zurück in Deutschland wieder gediegener. Die britische Kultur gefällt mir wahnsinnig, auch das habe ich wieder einmal festgestellt.

Also: Ich kann jedem wärmstens empfehlen, Newcastle als Studienort zu wählen. Bedenkt allerdings, dass ein Auslandssemester sehr sehr teuer kommen kann und überlegt euch gut, wie ihr euer Geld einteilt. Auch das Leben in England ist sehr teuer, teilweise lohnt es sich, Bus oder Metro zum näher gelegenen Lidl, Aldi oder Asda zu nehmen, statt immer nur Tesco oder Sainsburys in der Innenstadt zu besuchen. Reist viel und probiert euch aus, dann habt ihr das meiste von der Zeit (aber erledigt natürlich auch die Uniarbeiten und lasst euch voll aufs Studium ein). Trefft möglichst viele Einheimische, um die britische Kultur kennen zu lernen, aber knüpft auch internationale Kontakte. Und geht vielleicht einen Tick geplanter an die Zeit im Ausland als ich das war, dann spart ihr euch viel Stress!